

Hi, ich bin
Krystina Wray Jackson,

auch bekannt als
Bombshell BlaQ.

Danke an Leroy F. Moore
und Krip Hop Nation,

dass ich bei diesem Projekt
mitmachen darf.

Ich befinde mich in
Dublin, Kalifornien,

östlich von
San Francisco.

Ich komme ursprünglich
aus Philadelphia.

Aus West Chester,
Pennsylvania.

Ich bin in den 90ern
nach Kalifornien gezogen

und dort zur Schule
und Uni gegangen.

Mit 19 hatte ich
einen Snowboard-Unfall

ich verletzte mich
und lebe seitdem

mit einer
Querschnittslähmung.

Das war im Januar 2002.

Nun ist es
September 2021.

Kommenden Januar
feiere ich

20 Jahre als Überlebende:r
einer Rückenmarksverletzung.

Es ist wunderbar,
dies zu erleben

und die Disability Culture
zu zelebrieren

und Informationen
über Schwarze Künstler:innen

mit Behinderung
zu normalisieren und zu teilen.

Danke, Leroy.

Das Buch

Black Disabled Art History 101

ist definitiv ein Muss.

Es ist phänomenal.

Ich werde von ein paar Menschen
aus diesem Buch vorlesen.

Ich konnte mich nicht
für einen entscheiden.

Ich fange an mit Tanz

und lese euch
von India Harville vor.

Sie ist eine
großartige Tänzerin.

Auch ich bin
afroamerikanisch, queer,

bin nicht-binär
und nutze einen Rollstuhl.

Ich fühle mich ihr und ihrer Kunst
sehr verbunden.

Fangen wir also mit
Indias Geschichte an.

"Wenn du atmen kannst,
kannst du auch tanzen".

Tanz und Bewegung haben
India Harville dabei geholfen,

einer queeren, Schwarzen,
behinderten Frau,

mit ihrer halbseitigen Migräne
zu leben.

Nun gibt sie als Tanzlehrerin
das weiter, was ihr half.

Harville lehrt Menschen
in ihrem Rollstuhl

auf Füßen,
auf Rädern,

auf Krücken oder
mit einem Stock zu tanzen.

Das finde ich großartig.

Es ist wichtig, unabhängig
von körperlichen Fähigkeiten,

sich in seinem Körper
wohlzufühlen,

den Körper zu bewegen,
egal, wie.

Das Leben zu zelebrieren

und es mit anderen
zu teilen.

India macht das auf
eine wunderbare Weise.

Sie ist nur eine
der Künstler:innen,

die ich aus diesem Buch
hervorheben will.

Machen wir weiter.

Der Nächste kann einfach alles.

Ich schauspiele, singe
und schreibe Comicbücher.

Albert Clemens hat mich
umgehauen.

Das ist das Tolle
an diesem Buch.

Viele Schwarze behinderte
Künstler:innen kannte ich nicht.

Das war eine tolle
Entdeckung für mich.

Hier ist Albert Clemens' Geschichte,
Cripple Clarence Lofton:

Kannst du tanzen,
singen, pfeifen

und dabei ein Instrument
spielen?

Albert Clemens konnte es.

Er erhielt seinen Künstlernamen
Cripple Clarence Lofton,

weil er mit einer
Gehbehinderung geboren wurde.

Er war Steptänzer,
Boogie-Woogie-Pianist

Sänger und Clubbesitzer
in Chicago in den 1940ern.

Mit 19 studierte ich
Kreatives Schreiben

und seit meiner Behinderung
weiß ich, wie teuer es ist:

Pflege und Rollstühle,
Equipment

das Umrüsten von
Wohnraum und Fahrzeugen.

Ich wechselte zu BWL

mit Fokus auf Finanzen

an der Eberhardt School
of Business

an der University of the Pacific
in Stockton.

Ich habe auch
Unternehmensführung studiert

und dies nach dem Studium
ausgeübt.

Ich gründete eine Firma
für Rollstuhl-Accessoires.

2018 wurde ich
"Ms. Wheelchair California"

und nutzte diese Plattform,

um Menschen mit Behinderung

zu ermutigen,

auch selbständig zu werden

und Räume für sich

zu schaffen,

anstatt sich für Unternehmen

und eine Welt zu verändern,

die nicht darauf ausgelegt sind,

dass wir Erfolg haben.

Dass einfach selbst zu machen.

Deshalb lese ich gern über

behinderte Afroamerikaner:innen.

Einen Club in den 40ern zu haben,

das ist aufregend und toll!

Danke Albert Clemens.

Ich möchte noch einen anderen

Künstler hervorheben.

Er ist aus der Chocolate City,

Oakland.

Oakland liegt mir sehr

am Herzen.

In meinem nächsten Comicbuch
geht es vor allem um Oakland.

Der Künstler ist
Gerone Spruill.

Welche Farben hat
deine Community?

Welche Musik spielt
auf der Straße?

Für Gerone Spruill
füllten Schwarze und PoC

die Straßen von Oakland.

Der Soundtrack dieser Stadt

besteht aus Soul
und Hip-Hop.

Er ist Autist, Maler,
Rapper und DJ.

Er erstellt farbenfrohe Bilder
und Comic-Geschichten

über seine geliebte
Chocolate City, Oakland.

Ein Comicbuch-Kollege

und Künstler.

Klasse. Danke.

Ich muss noch jemanden in Bezug
auf Oakland erwähnen.

Joe Capers, auch bekannt
als Blind Joe.

Wenn du in den 80ern und 90ern
in Oakland warst,

dann hast Namen gehört wie:

Tony, Toni, Tone,

M.C. Hammer,

Digital Underground,

Too Short und

Dawn Robinson von En Vogue.

Joe Capers,

oder Blind Joe,

ein blinder Musiker

und Produzent,

baute das erste barrierefreie

und bezahlbare Studio

in der Bay Area

in San Francisco.

Ich kann euch aus eigener
Erfahrung sagen,

dass das schwer
zu finden ist.

Oftmals musste
ein Klappstuhl herhalten

im Tonstudio

und jemand musste mich
aus meinem Rollstuhl heben.

Was nicht gerade ideal ist.
Was er tat, war grandios.

Er schuf diese barrierefreien,
bezahlbaren Studios

in der Bay Area
in San Francisco.

Um seine Dienste für die Kunst
anzuerkennen,

erklärte die
Stadt Oakland 2013

den August offiziell als

Joe-Capers-Monat.

Wenn ihr im August
in der Bay Area seid,

dann feiert den
Joe-Capers-Month mit uns.

Ich verspreche euch
ein einmaliges Fest.

Noch ein weiterer Tänzer
aus dem Tanz-Kapitel,

ich hoffe ich spreche
seinen Namen richtig aus:

Barak Adé Soleil.

Seit 25 nutzt Barak
die Bewegung,

um die Schönheit
und Vollkommenheit

von Schwarzen behinderten
Körpern zu entdecken.

Für Soleil bietet Behinderung
die Möglichkeit

für Kreativität

und Erlebnisse.

Er nutzt Krücken
und einen Rollstuhl,

den Boden und Wände

für seine Tanzbewegungen.

Er nutzt Techniken
aus der Queer Culture,

der Disability Kunst
und der afrikanischen Diaspora

in seiner Kunst.

Barak gründete Underbelly,

ein Netzwerk für Schwarze
und PoC-Künstler:innen.

Das finde ich klasse.

Es ist so wichtig für Schwarze
behinderte Künstler:innen

sich mit anderen verbinden
zu können,

unsere Geschichten
miteinander zu teilen,

zu kollaborieren und
unsere Kunst zu zelebrieren.

Das war toll.

Dies sind die Künstler:innen,
die mich berührt haben.

Zurzeit bin ich in der
Schauspiel-Schule in Berkeley.

Am Empowerhouse
Acting Studio

lerne ich die
Meisner-Technik.

Einen Schauspiel-Kollegen
möchte ich noch erwähnen.

Als letztes aus dem Buch

Black Disabled Art History 101.

Er heißt Lee Williams.

Athlet, Maler, Sänger,
Schauspieler, Poet und Vater.

Lee Williams war all dies.

Er spielte Porgy in der
Schwarzen Oper "Porgy and Bess"

am Black Repertory Theater
in Berkeley.

Er war zu sehen mit
Whoopi Goldberg und Ted Danson

in "Made in America".

2006 veröffentlichte er seine erste
Solo-CD "Phase Five".

Lee Williams machte all das
aus seinem Rollstuhl

voller Liebe und Anmut.

Davon bin ich
ganz begeistert.

Ich bin also in guter Gesellschaft
in der Bay Area

als Schwarze:r Künstler:in
mit Behinderung.

Beim Schaffen von
Kunst und Musik

beim Schreiben

und allem anderen.

Lee Williams ist ein Schauspieler
aus Oakland, Kalifornien.

Er ist der letzte Künstler,
den ich hervorheben will.

Es war mir
eine große Freude.

Ich bin Krystina Wray Jackson,
Bombshell BlaQ.

Ich singe, schauspiele
und schreibe Comic-Bücher.

Das hier hat mir großen
Spaß gemacht.

Bis zum nächsten Mal.